

Ungarische Studie zum psychischen Wohlbefinden von Kindern in den ersten Grundschuljahren im Rahmen des MindPlay-Projekts

Hintergrund und Ziel der Untersuchung

Der ungarische Länderbericht zum MindPlay-Projekt ist fertiggestellt. Darin wurden anhand quantitativer und qualitativer Methoden Erfahrungen im Zusammenhang mit dem psychischen Wohlbefinden, der Sicherheit und der frühzeitigen Förderung von Kindern in der frühen Grundschulzeit, insbesondere im Alter von 6 bis 9 Jahren, in Ungarn untersucht.

Ziel der Untersuchung war es, die bei Kindern beobachteten emotionalen, verhaltensbezogenen, sozialen und aufmerksamkeitsbezogenen Schwierigkeiten, die derzeitigen Praktiken der Früherkennung und -förderung sowie die Kompetenzlücken und Entwicklungsbedürfnisse bei Lehrkräften, Schulleitern, Fachkräften für Sonderpädagogik und -entwicklung sowie Eltern zu erforschen.

Die Untersuchung befasste sich zudem mit den Erwartungen an kindgerechte MindPlay-Instrumente, die im Rahmen des Projekts entwickelt werden sollen und sich in der Praxis leicht anwenden lassen sollten.

Participants Teilnehmer

Insgesamt nahmen **106 Personen** aus den folgenden Zielgruppen an der Fragebogenumfrage teil:

- **50 Lehrkräfte**
- **23 Eltern**
- **17 Schulleiter*innen oder Schulleiter*innen**
- **16 Schulpsycholog*innen, Beratungslehrer*innen und Förderpädagog*innen**

Insgesamt nahmen **50 Personen** an der Fokusgruppenuntersuchung teil, die aus folgenden Zielgruppen stammten:

- **20 Lehrkräfte**
- **12 Schulleiter, Einrichtungsleiter oder stellvertretende Leiter**
- **6 Eltern**
- **12 Förderlehrer, Sonderpädagogen und ambulante Sonderpädagogen**



Wichtigste Forschungsergebnisse

Eine der wichtigsten Erkenntnisse der Untersuchung ist, dass psychische Probleme und Verhaltensauffälligkeiten im schulischen Alltag keine vereinzelt Phänomene sind. Den Antworten auf den Fragebogen zufolge **sehen sich 66 % der Lehrkräfte täglich mit solchen Schwierigkeiten konfrontiert**, während weitere **30 % wöchentlich damit konfrontiert sind**.

Zu den am häufigsten genannten Problemen zählen **Konzentrationsschwierigkeiten, soziale Konflikte, aggressives oder feindseliges Verhalten, Hyperaktivität und Impulsivität, Angstzustände, psychosomatische Beschwerden und Rückzug**.

Auf der Grundlage der Fokusgruppendifkussionen nannten die Teilnehmer die zunehmende Ungeduld der Kinder, Schwierigkeiten bei der Emotions- und Verhaltensregulation, die Häufigkeit von Konflikten unter Gleichaltrigen, die Auswirkungen übermäßiger Bildschirmzeit, eine abnehmende Frustrationstoleranz sowie die Tatsache, dass es Kindern oft schwerfällt, spielerische Situationen von echter Aggression zu unterscheiden, als besonders wichtige Herausforderungen.

Die Untersuchung machte zudem deutlich, dass die Unterstützung von Kindern nicht ausschließlich eine pädagogische Angelegenheit ist: Sie erfordert die Zusammenarbeit zwischen Schule, Familie und Fachkräften. Die Stärkung der Früherkennung, die Verbesserung der Kommunikation zwischen Schulen und Eltern sowie die Bereitstellung praktischer Unterstützung für Lehrkräfte und Fachkräfte kristallisierten sich als Schlüsselbereiche heraus.

Expectations Regarding the MindPlay Tools

Die Teilnehmenden halten ein MindPlay-Tool für nützlich, wenn es gleichzeitig die frühzeitige Erkennung, die pädagogische Entscheidungsfindung und eine an die altersspezifischen Merkmale der Kinder angepasste Förderung unterstützt. Eine wichtige Erwartung ist, dass das Tool nicht als klinisches Diagnosesystem fungieren soll, sondern in der alltäglichen pädagogischen Praxis Unterstützung beim Erkennen und Deuten von Problemen sowie bei der Auswahl geeigneter pädagogischer Maßnahmen bieten soll.

Das MindPlay-Tool sollte die folgenden Hauptfunktionen unterstützen:

- ❖ **Früherkennung und Entscheidungshilfe:** Es sollte dabei helfen, emotionale, verhaltensbezogene, aufmerksamkeitsbezogene und soziale Schwierigkeiten zu erkennen und Orientierungshilfen für weitere pädagogische oder fachliche Schritte geben.
- ❖ **Spielbasierte und interaktive Bedienung:** Es sollte die Reaktionen, die Kooperationsbereitschaft, die Selbstregulierung und die soziale Funktionsfähigkeit der Kinder in einer motivierenden, altersgerechten Form für die Altersgruppe der 6- bis 9-Jährigen beobachtbar machen.



❖ **Visuelle und leicht verständliche Struktur:** Es sollte die Einbindung der Kinder und die schnelle Anwendung durch Lehrkräfte durch bildbasierte, leicht interpretierbare Aufgaben unterstützen.

❖ **Strukturiertes Feedback:** Es sollte klare Informationen liefern, die aus pädagogischer Perspektive hinsichtlich des Zustands, der Entwicklung und des Förderbedarfs des Kindes interpretiert werden können.

❖ **Einfache und schnelle Anwendbarkeit:** Es sollte sich leicht in den schulischen Alltag integrieren lassen und keine langwierige Vorbereitung, spezielle technische Kenntnisse oder nennenswerten Zeitaufwand erfordern.

❖ **Digitale und physische Zugänglichkeit:** Es sollte digital basieren, aber auch physisch nutzbar sein, beispielsweise durch ausdrückbare oder greifbare Elemente, die den Einsatz im Unterricht unterstützen.

Praktische Unterstützung für Lehrkräfte und Fachkräfte kristallisierte sich als Schlüsselbereich heraus.

Ein Dankeschön

Die erfolgreiche Durchführung der Studie wurde maßgeblich durch die Offenheit, das berufliche Engagement und den Kooperationswillen der Eltern, Lehrkräfte, Schulleiter, Sonderpädagogen und Entwicklungsspezialisten unterstützt, die an der Umfrage teilgenommen haben. Die Antworten haben deutlich gezeigt, dass die Förderung des psychischen Wohlbefindens von Kindern eine gemeinsame Verantwortung ist und dass die Beteiligten bereit sind, echte, lösungsorientierte Partnerschaften einzugehen, um neue Herausforderungen anzugehen.

Die aktive Teilnahme und die konstruktiven Beiträge der Befragten, die im Einklang mit den Projektzielen standen, ermöglichten es, Forschungsergebnisse zu erzielen, die auf realen Bedürfnissen und gelebten Erfahrungen basieren.

Wir möchten allen Teilnehmenden unseren aufrichtigen Dank für ihre wertvolle Unterstützung, ihre Zeit und ihr engagiertes Mitwirken aussprechen, die entscheidend zum erfolgreichen Abschluss der Umfrage beigetragen haben.

Das ungarische Team des MindPlay-Projekts



**Co-funded by
the European Union**

Co-funded by the European Union. The views and opinions expressed are solely those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.